CineFiles University of California Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive

Document Citation

Title	**The deer hunter**
Author(s)	
Source	*Internationale Filmfestspiele Berlin*
Date	1979 Feb 20
Type	program note
Language	French German English
Pagination	
No. of Pages	4
Subjects	Cimino, Michael De Niro, Robert (1943), New York, New York, United States
Film Subjects	The deer hunter, Cimino, Michael, 1978

WARNING: This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)

29. Internationale
FilmFestspiele
Berlin
20. Februar-3. März 1979

USA, 1978
Regie: Michael Cimino

THE DEER HUNTER

Die durch die Hölle gehen

Voyage au bout de l'enfer

WARNING: This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)

THE DEER HUNTER

Produktion	UNIVERSAL/EMI FILMS
Produzenten	BARRY SPIKINGS, MICHAEL DEELEY, MICHAEL CIMINO, JOHN PEVERALL
Produktionsleitung	ELLIOT SCHICK
Produktionsleitung (Thailand)	DAVID ANDERSON, MICHAEL ORLANDO
Regie	MICHAEL CIMINO
Drehbuch	DERIC WASHBURN
Story	MICHAEL CIMINO, DERIC WASHBURN, LOUIS GARFINKLE, QUINN K. REDEKER
Kamera	VILMOS ZSIGMOND
Schnitt	PETER ZINNER
Szenenbild	RON HOBBS, KIM SWADOS
Spezialeffekte	FRED CRAMER
Musik	STANLEY MYERS
Titel	WAYNE FITZGERALD
Ton	DARIN KNIGHT, RICHARD PORTMAN, AARON ROCHIN, WILLIAM McCAUGHEY, FRANK REALE
Dolbytonberatung	STEVE KATZ
Militärische Beratung	RICHARD DIOGUARDI
Vietnam-Beratung	ELEANOR DAWSON
Stunts	CAREY LOFTIN (USA) BUDDY VAN HORN (Thailand)

Darsteller

Michael Vronsky	ROBERT DE NIRO
Stan	JOHN CAZALE
Steven	JOHN SAVAGE
Nikanor „Nick" Chevotarevich	CHRISTOPHER WALKER
Linda	MERYL STREEP
John	GEORGE DZUNDZA
Axel	CHUCK ASPEGREN
Stevens Mutter	SHIRLEY STOLER
Angela	RUTANYA ALDA
Julien	PIERRE SEGUI
Axels Mädchen	MADY KAPLAN
Brautjungfer	AMY WRIGHT
Stans Mädchen	MARY ANN HAENEL
Lindas Vater	RICHARD KUSS
Bandleader	JOE GRIFASI
Hochzeitsgast	CHRISTOPHER COLOMBI Jnr.
Trauriges Mädchen	VICTORIA KRNAFEL
Kalter Alter	JACK SCARDINO
Bingo-Ausrufer	JOE STRAND
Helen	HELEN TOMKO
Feldwebel	PAUL D'AMATO
Taxifahrer	DENNIS WATLINGTON
Rothaarige	CHARLENE DARROW
Kassiererin	JANE-COLETTE DISKO
Junge	MICHAEL WOLLET
Veteranen	ROBERT BEARD, JOE DZIZMBA
Priester	PFARRER STEPHEN KOPESTONKSY
Barbesitzer	JOHN F. BUCHMELTER III
Barkellner	FRANK DEVORE
Arzt	TOM BECKER
Krankenschwester	LYNN KONGKHAM
Bardame	NONGNUJ TIMRUANG
Chinesischer Schiedsrichter	PAO PEE
Botschaftswächter	DALE BURROUGHS
Feldwebel	PARRIS HICKS
Chinesischer Leibwächter	SAMUI MUANG-INTATA
Chinese	SAPOX COLISIUM
N.V.A. Offizier	VITOON WINWITOON
V.C. Schiedsrichter	SOMSAK SENGVILAI
Chinesischer Chef	CHARAN NUSVANON
Chinese an der Tür	JIAM GONGTONGSMOOT
Südvietnamesische Gefangene	CHAI PEYAWAN, MANA HANSA, SOMBOT JUMPANOI
Dorfbewohnerin	PHIP MANEE
V.C. Wächter	DING SANTOS, KRIENG CHAIYAPUK, OT PALAPOO, CHOK CHAI MAHASOKE

Länge: 5017 m, 183 Minuten
Format: 1 : 2,35, Panavision, Technicolor
Deutscher Verleih: United Artists, Frankfurt/-Main

ROBERT DE NIRO

Er wurde am 17. August 1943 in „Little Italy" in New York geboren. Seine Eltern, beide Maler trennten sich, als er zwei Jahre alt war. De Niro lebte bei seiner Mutter. Als Zehnjähriger stand er als der feige Löwe in einer Schulinszenierung vom „Wizard of Oz" auf der Bühne. Als er sechzehn Jahre alt war, verließ er die Schule und machte eine Theatertournee mit einem Tschechow-Stück. Seine schauspielerische Ausbildung erhielt er von Stella Adler, Luther James, Lee Strasberg. Daneben spielte er an off-Broadway-Bühnen, u.a. in „God Wants What Men Want", „Glamour, Glitter and Gold" und neben Shelly Winters in „One Night Stand of a Noisy Passenger". 1975 erhielt er den Oscar für die beste Nebenrolle in DER PATE – TEIL II.
Er lebt mit seiner Frau, der Schauspielerin Diahanne Abbott, in New York und Los Angeles.

Filmographie

1964	THE WEDDING PARTY Regie: Brian De Palma
1968	GREETINGS (GRÜSSE) Regie: Brian De Palma
1969	HI,MOM! Regie: Brian De Palma
	BLOODY MAMA Regie: Roger Corman
1971	JENNIFER ON MY MIND Regie: Noël Black
	THE GANG THAT COULDN'T SHOOT STRAIGHT (WO DIE GANGSTER UM DIE ECKE KNALLEN) Regie: James Goldstone
	BORN TO WIN Regie: Ivan Passer
1972	BANG THE DRUM SLOWLY Regie: John Hancock
1973	MEAN STREETS (HEXENKESSEL) Regie: Martin Scorsese
1974	THE GODFATHER PART II (DER PATE – TEIL II) Regie: Francis Ford Coppola
1975	1900 [In Italien] Regie: Bernardo Bertolucci
1976	TAXI DRIVER Regie: Martin Scorsese
	THE LAST TYCOON (DER LETZTE TYCOON) Regie: Elia Kazan
1977	NEW YORK, NEW YORK Regie: Martin Scorsese
1978	THE DEER HUNTER (DIE DURCH DIE HÖLLE GEHEN) Regie: Michael Cimino
1979	THE RAGING BULL In Vorbereitung Regie: Martin Scorsese

WARNING: This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)

Aus einem Interview mit
MICHAEL CIMINO

Ich glaube, daß der Film sich als Akt der Notwendigkeit entwickelte, eine Notwendigkeit auf vielen, für mich sehr persönlichen Ebenen. Ich sehe das nicht als einen Akt von Mut, ich sehe das mehr als eine Art Zwang, als eine Besessenheit, die sehr schwer zu beschreiben ist. Es war ein notwendiger Film, ein besessener Film und es war wohl diese Besessenheit, die uns dazu brachte, viel mehr zu tun als wir normalerweise getan hätten. Der Film war extrem schwierig, physisch wie emotional . . .

Wir drehten in acht verschiedenen Städten, in vier Staaten, um das Bild einer Stadt zu erhalten. Wir hatten oft 16 Stunden-Tage, danach probten wir dann oft noch vier Stunden lang. Irgendwie wurden alle damit fertig, wir waren eine Einheit, eine Gefühlseinheit. Es wurde eine Art gemeinsamer Besessenheit.

In den besten Büchern über Vietnam wird man immer wieder eine Gemeinsamkeit entdecken: Es wird der Zwang beschrieben, den die erleben, die in Vietnam waren; der Zwang zurückzugehen. Einen Zwang, die eigenen Erfahrungen zu wiederholen, Kontakt mit ihnen zu behalten. Sogar jemand wie Snap, der auf der anderen Seite steht, spricht von der Notwendigkeit, das Ende der Erfahrung bezeugen zu wollen. Er spricht von den „Leuten mit einem Vietnam-Stempel". Wenn man in Südost-Asien war, geschieht etwas mit einem. Ich weiß nicht, was es ist . . .

Als ich aufwuchs, hatte ich viele Freunde russischer Herkunft. Ich war Trauzeuge bei einer Hochzeit. Das war wie die Hochzeit im Film, die schönste Hochzeit, die ich je erlebte. Die Jagdausflüge im Film, das Leben und die Beziehungen, das sind persönliche Erfahrungen . . .Antonioni hat einmal gesagt, daß ein Film reflektiert, was man fühlt und was man denkt, und daß sich niemand da herausschwindeln dürfe. Trotz der Schwierigkeiten und Restriktionen beim Drehen. Der Film ist man selbst, und man hofft, daß das durchkommt, rüberkommt . . .

Joanne Corelli, sie ist Mit-Produzentin, verbrachte fast vier Monate in New-York mit einem Team und ging alles verfügbare Vietnammaterial der drei großen Rundfunkanstalten durch. Millionen Meter. Wir sammelten Material, das wir als „reisende Bibliothek" benutzten, und jeder, der an dem Film beteiligt war, mußte es mehrmals anschauen, so daß jeder damit vertraut wurde . . .

Viele meinen, wir hätten Dokumentarmaterial über die Flüchtlingsstraßen-Sequenz vor der Botschaft benutzt. Zufälligerweise waren viele Jounalisten, die während des Falls von Saigon in der Botschaft waren, während unserer Drehzeit in Bangkok. Wir haben immer wieder miteinander gesprochen. Und ich habe etwas entdeckt: Kriege sind immer leichtfertig charakterisiert worden. Als patriotisch, religiös, dies oder das. Und bei diesem Krieg geben sie das Schrecklichste von allem zu: Jawohl, es ist etwas Attraktives dabei, das ist schrecklich, es zum Schluß zuzugeben, aber es muß zweifelsfrei so sein. Warum sonst gibt es Krieg. Wenn da nicht irgend etwas entsetzlich Anziehendes dabei wäre? Die Leute, die heute über Vietnam schreiben, geben das schließlich zu, sie sind angewidert davon, entsetzt aber gleichzeitig auch verliebt . . . Wir sprachen mit Hunderten von Vietnam-Veteranen und Leuten, die in speziellen Einheiten waren. Da ist ein Wort, das immer wieder auftaucht: Abenteuer. Man hört das vielleicht nicht gern, es mag ein unbequemes Wort sein, aber die meisten waren im Krieg aus Gründen, die nichts mit Politik zu tun hatten, für die meisten war es Zufall, und der Krieg war ein Akt des täglichen Überlebens, eine Sache, die mit Freundschaft zu tun hat, mit Beziehungen. So passiert es in allen Kriegen: wenn man zwei Jahre lang mit einer Truppe von Männern trainiert, entwickelt sich Zuneigung und Freundschaft, und der Krieg wird ein Akt des Überlebens für diese Gruppe. Ich glaube, irgendwie handelt der Film davon: was passiert mit Freundschaften in Krisen, wie ändern sich Beziehungen . . .

Ich habe nichts von Francis Ford Coppolas Film gesehen, aber ich habe viel gehört. Ich weiß, daß er viel über „Deer Hunter" gehört hat. Durch Zwischenmänner haben wir ziemlich viel von unseren Filmen gehört. Das ist eine Sache bei den neuen Filmemachern: Leute wie Spielberg und Milius und Lukas und Coppola. Da gibt es diese außerordentliche Neugier, die Freude über die gegenseitige Arbeit, ohne Zynismus, ohne negatives Gerede über die Arbeit anderer Leute, über ihre Schwierigkeiten . . . Die neuen Filmemacher haben die Macht, sich gegenseitig zu überraschen, haben Freude daran, sich gegenseitig seitig zu zeigen. Das ist wie in Paris damals, als jeder glücklich über die Arbeit der anderen war, da war eine Aufregung in der Luft. Ich glaube, so ist es jetzt hier . . .

(Das Gespräch führte Christa Maerker)

WARNING: This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)

29. Internationale
FilmFestspiele Berlin
20. Februar-3. März 1979

Die durch die Hölle gehen

Fünf Freunde arbeiten in einem Stahlwerk in Pennsylvania, und an den Wochenenden fahren sie manchmal in die Berge, um zur Jagd zu gehen. 1968, wenige Tage, bevor Michael, Nick und Steven nach Vietnam eingezogen werden, heiraten Steven und Angela nach russisch-orthodoxer Zeremonie. Angela ist schwanger – von wem, ist nicht bekannt. Linda verspricht Nick, ihn nach seiner Rückkehr zu heiraten, obwohl sie sich zu Michael hingezogen fühlt.

Zwei Jahre später finden die drei Freunde in Nord-Vietnam wieder zusammen, geraten aber bald in Gefangenschaft und kommen in ein überaus grausames Gefangenenlager. Es gelingt ihnen zu entkommen, nachdem Nick und Michael einen Bewacher getötet haben. Bei dem Versuch, mit einem Hubschrauber zu fliehen, stürzen Michael und Steven in einen Fluß. Michael gelingt es, für den schwerverletzten Steven einen Platz in einem US-Panzer zu finden. Er muß nun allein den Weg aus Nord-Vietnam heraus finden.

Als Nick die psychiatrische Klinik in Saigon verläßt, trifft er Julien, durch den er Zugang zum Heroin und zur Unterwelt findet, die von den extremen Bedingungen des Krieges lebt. Michael kehrt nach Pennsylvania zurück, in dem Glauben, daß er als einziger aus der Gruppe überlebt hat. Er versucht, sein früheres Leben wieder aufzunehmen, nimmt Nicks Platz bei Linda ein und geht wieder zur Jagd. Doch er entdeckt schnell, daß sein Vergnügen an der Jagd durch die Vietnam-Erfahrungen gestört ist.

Als Michael herausfindet, daß Steven als beinloser Krüppel in einem Veteranen-Hospital lebt, überredet er ihn, nach Hause zu seiner Frau und seinem Kind zurückzukehren. Dann hört er, daß Nick auch lebt: in Saigon, das kurz vor dem Zusammenbruch steht. Er fährt nach Saigon, wo er feststellt, daß Nick für Geld Russisches Roulette spielt. Noch während Michael auf Nick einredet, um ihn zur Heimkehr zu bewegen, wagt dieser ein letztes Mal sein tödliches Spiel – und verliert. Michael bringt den Leichnam heim und nimmt sein Leben mit Linda und den Freunden wieder auf.

The Deer Hunter

Five close friends work as a team in a Pennsylvania steel mill, and in season spend their weekends hunting deer in the Allegheny hills. In 1968, three of them – Michael, Nick and Steven – volunteer for service in Vietnam. Before they depart, Steven marries Angela (pregnant by somebody else) in a Russian Orthodox ceremony, after which Linda – although attracted to Michael – agrees to marry Nick when he returns from the war.

Two years later, the three friends are reunited in North Vietnam, only to be captured and sent to an intolerably cruel prison camp. They manage to escape when Nick helps Michael kill a guard. In an attempt to airlift them to safety, Nick is rescued but Michael and Steven fall into a rock-strewn river. Michael secures a place in a US tank for the badly wounded Steven, but must then make his own way out of North Vietnam.

When Nick is released from a Saigon psychiatric clinic, he meets Julien, who introduces him to heroin and the hellish underworld built on the war's excesses. When Michael returns to Pennsylvania, he believes himself to be the sole survivor of the group. He attempts to resume his old life, gets into a slightly guilty love affair with Linda, attempts to go hunting again, but finds his feelings and his pleasure in the hunt paralysed by his Vietnam experiences.

Michael discovers that Steven is now alive, but legless, goes to bring him home from the veterans' hospital to his wife and child, and learns that Nick, too, is still alive and in Saigon. He goes to bring Nick home as well, only to find him now playing for money the game – Russian roulette – which they had been forced to play in the prison camp. As Michael attempts to talk Nick into returning to the States, Nick plays the game for a last, apocalyptic time, and blows his brains out before Michael's eyes. Michael brings the body home for a Pennsylvania funeral, and resumes his life with Linda and his friends.

Voyage au bout de l'enfer

Cinq amis travaillent ensemble dans une usine sidérurigique de Pennsylvanie, et passent souvent le week-end ensemble à chasser dans la montagne. En 1968, trois des cinq – Michael, Nick et Steven – s'engagent à l'armée. Avant leur départ pour le Vietnam, Steven épouse Angela, qui est enceinte de quelqu'un d'autre. Pendant le mariage, Linda promet à son ami Nick de l'attendre.

1970, au Vietnam. Les trois amis sont à peine réunis quand ils sont attaqués par une unité viet-cong et détenus dans des conditions inhumaines dans un camp de prisonniers. Ils arrivent à s'échapper, et Nick est recueilli par un hélicoptère US. Steven est pourtant gravement blessé; Michael le fait transporter dans un char US, doit cependant faire seul son propre chemin.

A Saïgon, Nick quitte la clinique psychiâtrique. Il est à la recherche de Michael et rencontre Julien qui l'amène à se droguer à l'héroïne et l'introduit dans un milieu dont les excès mêmes sont le résultat des conditions de cette guerre.

Michael rentre en Pennsylvanie et essaie de rassembler les restes de la vie passée: il remplace Nick auprès de Linda, il veut aller à la chasse avec les amis, mais il ressent avec désespoir des changements de son être qui le paralysent. Il découvre que Steven est en vie et qu'il est lui aussi rentré, mais il est cul-de-jatte, a perdu le groût de vivre et se cache dans un hospice pour vétérans. Michael réussit à le persuader de continuer à vivre. Puis il retourne à Saïgon pour trouver Nick. L'effondrement de la ville est proche. Et là, Michael retrouve Nick; leur confrontation s'achève par la répétition brutale d'un évènement qu'ils ont déjà vécu ensemble: Nick joue à la roulette russe pour de l'argent, et il se tue sous les yeux de Michael. Celui-ci rentre en Pennsylvanie, auprès de ses amis et de Linda.

Herausgeber: Internationale Filmfestspiele Berlin 1979
Redaktion: Jan Dawson, Christa Maerker
Layout: Atelier Noth & Hauer/Reinke
Druck: Ludwig Vogt

WARNING: This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)